

Einladung

zum Gastvortrag von

Univ.-Prof. Doz. Mag. Dr. Brigitta Busch
Universität Wien

Unglaublich?

Sprachideologisch geprägte Annahmen über das Erzählen und Wiedererzählen im Asylverfahren

Di, 14.4.2015, 10.15–11.45 Uhr
Innrain 52, HS 7

* * *

Im Zuge von Asylverfahren, die sich oft über mehrere Instanzen und längere Zeiträume ziehen, werden Asylsuchende in verschiedenen Stadien des Verfahrens immer wieder zu Fluchtweg und Fluchtgründen befragt. Dieses wiederholte Erzählen spielt eine bedeutende Rolle, wenn es darum geht, die Glaubwürdigkeit der vorgebrachten Fluchtgeschichte zu bewerten, und hat somit einen wesentlichen Einfluss auf den Ausgang des Verfahrens. Im Vortrag geht es darum, einen Überblick über institutionelle und über biographische Aspekte des Wiedererzählens im Kontext von Asylverfahren zu geben. Gefragt wird nach den Vorannahmen, die den Praktiken der Glaubwürdigkeitsprüfung in Bezug auf das Wiedererzählen zugrunde liegen. Brigitta Busch bezieht sich dabei auf den Fall eines Asylwerbers, dessen Erzählung als unglaublich gewertet wurde und der nach seiner Abschiebung in die Russische Föderation zu 15 Jahren Freiheitsentzug verurteilt wurde.

Prof. Mag. Dr. Birgit Mertz-Baumgartner
Mag. Dr. Eva Binder
Forschungszentrum Kulturen in Kontakt (KiK)

Prof. Mag. Dr. Monika Dannerer
Institut für Germanistik